

Neuzeit

Emden(2013)

FStNr. 2609/1:87, Stadt Emden , Ldkr. Emden

Klein-Faldern

Bereits im vergangenen Jahr wurden im Emdener Stadtteil Klein-Faldern Kanalbauarbeiten archäologisch begleitet. Hierbei konnte in gestörten Schichtverbänden aus der Renaissance große Mengen an Kleinfunden (Metallobjekte, Schuhreste, Besen und Keramik) geborgen werden, die Aufschluss über die ehemalige Prosperität des Emdener Stadtteils zur Zeit des 80 bzw. 30 jährigen Krieges in Deutschland und den Niederlanden geben. Klein-Faldern war zu dieser Zeit von zahlreichen Religionsflüchtlingen aus den Niederlanden bewohnt war (Ostfriesische Fundchronik 2012, Nr. 10).

Im Berichtsjahr wurden nun auch die Schmutz- und Frischwasserleitungen in der Straße Hof von Holland im nördlich gelegenen Stadtteil Groß-Faldern neu verlegt. Die archäologische Betreuung dieser Arbeiten übernahm der ehrenamtliche Mitarbeiter Rolf Brüning. Hier konnten, analog zu den Untersuchungen im Vorjahr, unter 80 cm modernem Auftrag mehrere humose Schichten im Profil dokumentiert werden, von denen nur eine – ein etwa 15 cm mächtiger anthropogener Nutzungshorizont – umfangreiches Fundmaterial lieferte. Es handelt sich unter anderem um zahlreiche Metallfunde wie Tuchplomben, Anhänger, Messergriffe, Schlüssel, Fingerhüte und Bleikugeln (Geschosse?). Der Großteil der Keramikfunde datiert in das 16. und 17. Jahrhundert. Die Funde – darunter zahlreiche Importkeramiken aus dem Rheinland – verweisen wiederum auf die Bedeutung Emdens als Handelsstadt während der Renaissance.

Jan F. Kegler